oft dem kleinen Friedrich für das gute Beyspiel dankte.

---

3. Die kleine Lügnerin.

Sophie mußte ihrer Mutter das holen, was in der Wirthschaft gebraucht wurde. Einige mal hatte sie mit Verdruß bemerkt, daß Sophie so wenig Sirup oder Zucker brachte. Einst war es so wenig Sirup, daß die Mutter sie wieder mit demselben zum Materialisten hinschicken wollte. Da veränderte sich Sophiens Sprache und Gesichtsfarbe, und sie konnte ihre Mutter nicht recht ansehen. Die Mutter fragte Sophien, ob sie davon genascht hätte, und ermahnte sie, es zu gestehen. Sophie versicherte vielemale, sie hätte nicht das Geringste davon gegessen. Aber die Mutter roch den Geruch des Sirups aus Sophiens Munde, sahe, daß Zunge und Zähne braun gefärbt waren, und strafte Sophien für ihre Lügen.

Wer die Wahrheit nicht sagt, um die ihn Lehrer, Aeltern und Obrigkeiten befragen, der lügt.

Lügen werden gemeiniglich entdeckt, und wer gelogen hat, wird bestraft.

Ein junger Lügner, ein alter Dieb.

Gott läßt es den Lügnern nicht wohl gehen, und hat einen Abscheu an den falschen Leuten. Ps. 5, 7.

Leget